



Wildtiere – Freizeitaktivitäten – Gleiches Recht für alle?

Fachtagung: 6. Denzlinger Wildtierforum am 30. und 31. März

Die Bewegung in der freien Natur ist für die Menschen der heutigen Zivilisationsgesellschaft wichtiger denn je. Als Ausgleich für beruflichen Stress und für die Erhaltung der Gesundheit sind Aktivitäten in der Natur essentiell. Die zunehmenden und immer vielfältigeren Freizeitaktivitäten im Wald – auch bei Dunkelheit, abseits von Wegen und in entlegenen Gebieten – können jedoch Stress für Wildtiere bedeuten: Ihre Rückzugsmöglichkeiten werden sowohl zeitlich als auch räumlich eingeschränkt. Sie finden immer weniger Ruhebereiche ohne menschliche Begegnungen. Auch der Einfluss der Jagd und deren Wechselwirkungen mit anderen Freizeitaktivitäten stellen neue Anforderungen an das Wildtiermanagement.

„Die Vereinbarkeit der Lebensraumansprüche von Wildtieren mit den Raumansprüchen der Menschen stellt eine große planerische und politische Herausforderung dar“, so Rudi Suchant von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt an der Schwelle zum 6. Denzlinger Wildtierforum, das die Thematik mit rund 300 Teilnehmenden deutschlandweit und aus den benachbarten Ländern mit von aktuellen Forschungsergebnissen untermauerten Diskussionen angeht.

Die Vortragveranstaltung findet am Freitag, 31. März, ab 9 Uhr im Kultur- und Bürgerhaus Denzlingen, Stuttgarter Str. 30, 79211 Denzlingen statt. Vorgeschaltet (am 30. März) ist eine Exkursion auf den Kandel „Mein Berg – mein Abenteuerspielplatz!“. Abfahrt: Denzlinger Bahnhof um 13 Uhr.

Medienvertreter/innen sind herzlich eingeladen, die Veranstaltung an beiden Tagen journalistisch zu begleiten. Weitere Information und Programm: www.denzlinger-wildtierforum.de oder Kaisu.Makkonen-Spiecker@forst.bwl.de.